Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 8

Rubrik: Internationale Wollkonferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Teppichkonferenz

Der Internationale Verband der Teppich- und Möbelstoff-Fabrikanten (Confédération Internationale des Fabricants de Tapis et de Tissus d'Ameublement, CITTA), dem 14 Verbände von EWG und EFTA angeschlossen sind, führte seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz von Präsident *Fred C. van den Bergh* (Holland) in *Baden-Baden* durch. Die *Teppichfabrikanten* befassten sich vor allem mit technischen Fragen wie Harmonisierung der Einstufung der Gebrauchswerte, Hygiene, Dimensionsstabilität bei Polteppich- und Nadelfilzerzeugnissen, mit dem Problem der Gemeinschaftswerbung für Teppiche, mit Zollfragen wie Präferenzzölle für Einfuhren aus Entwicklungsländern, Teppicheinfuhrzölle in den Vereinigten Staaten. Die CITTA vertritt den Grundsatz, dass Zollpräferenzen für konkurrenzfähige Artikel aus konkurrenzfähigen Ländern nicht gewährt werden sollten; dies gilt insbesondere für handgeknüpfte Orientteppiche, deren ständig steigende Einfuhr beweise, dass eine handelspolitische Förderung nicht nötig sei. Trotz intensiven Bemühungen verschiedener CITTA-Mitgliedländer ist es bis anhin nicht gelungen, die Vereinigten Staaten zur generellen Rückführung des 40prozentigen Einfuhrzolles für Wilton- und Velvet-Teppiche auf den normalen Ansatz von 21 % ad valorem zu bewegen. Für nicht orientgemusterte Teppiche dieser Art soll der Sonderzoll von 40 % bis Ende 1971 bestehen bleiben; die amerikanische Zollbelastung macht somit weiterhin das Doppelte der durchschnittlichen europäischen Zölle aus.

Die *Möbelstoff-Fabrikanten* besprachen technische Kriterien für Möbelbezugsstoffe, den Schutz gegen Reklamationen von Reinigungs- und Waschmittelherstellern, die Vereinheitlichung der Konditionen. Dr. Kurt Gustmann, Redaktor der Zeitschrift «Schöner wohnen», hielt ein Referat über Perspektiven des Wohnens in den nächsten zehn Jahren. Nach seiner Meinung wird der Entwerfer im Sektor Heimtextilien eine bedeutend grössere Rolle spielen als bisher. Die Zukunft der Möbelstoffindustrie wird im übrigen sehr positiv beurteilt; sie und die Teppichindustrie gehören zu den expansiven Zweigen der vielseitigen Textilwirtschaft.

Die Vollversammlung wurde mit zwei ebenfalls in die Zukunft weisenden Vorträgen abgeschlossen. Prof. Dr. Harald Jürgensen vom Institut für europäische Wirtschaftspolitik der Universität Hamburg referierte über das Thema «Marktchancen in der Marktentwicklung bis 1980», Prof. Jacques de Bandt vom Institut für Wirtschafts- und Produktionsforschung an der Universität Paris-Nanterre über «Mittelfristige Perspektiven der Unternehmenspolitik der Textilindustrie unter besonderer Berücksichtigung der Heimtextilien-Industrie». Die Internationale Teppichkonferenz 1971 wird in Italien zur Durchführung gelangen. E. N.

Firmennachrichten (SHAB)

Arova Schaffhausen AG, in Schaffhausen, Fabrikation und Verkauf aller Arten von Garnen, Zwirnen, Bindfaden usw. Die Unterschrift von Karl Huber ist erloschen.

Internationale Wollkonferenz

Die diesjährige Delegiertenversammlung der Internationalen Wollvereinigung (International Wool Textile Organisation, IWTO), welcher die nationalen Verbände des Wollhandels und der Wollindustrie von 27 Ländern aller Kontinente angeschlossen sind, fand in Form einer erstmals auf drei Tage verkürzten Internationalen Wollkonferenz in Monte Carlo statt. In seinem Jahresbericht hob der Konferenzleiter, IWTO-Präsident G. Peltzer (Belgien), das Problem hervor, das sich allen in der Wollbranche Tätigen wegen der zunehmenden Konkurrenz von seiten der Chemiefasern stelle. Die steigenden Produktionskosten und die gleichzeitig sinkenden Verkaufspreise für Wolle müssten sich auf die Rentabilität vieler Schaffarmen in schwerwiegender Weise auswirken. In voller Kenntnis dieser besorgniserregenden Lage appelliere er an die Organisationen der Wollproduzenten, den freien Zugang zur Wolle trotzdem nicht durch ein Vorgehen zu verbauen, das zur Folge haben könnte, dass die industriellen Wollverarbeiter in Zukunft noch mehr synthetische Spinnstoffe verwendeten. Fixierte Verkaufspreise, die nicht mehr ausschliesslich aus Angebot und Nachfrage resultierten, würden bewirken, dass sich viele industrielle Textilunternehmen von der Wolle ganz und für immer abwendeten. Die IWTO habe sich bisher der Devise «Free but fair trade» verschrieben. Davon dürfe keiner der Partner abgehen, wenn daraus nicht für alle Beteiligten ein grosser Schaden entstehen solle. Die Wollproduzenten müssten sich zur Lösung ihrer Probleme zu mutigen, tiefgreifenden Entschlüssen aufraffen, wie der Strukturwandel in der Textilindustrie sie von den industriellen Wollverarbeitern ebenfalls erfordert habe und auch in Zukunft erfordern werde. Mit isolierten Massnahmen, die den Gesetzen des Marktes nicht entsprächen, würde der Sache der Wolle auf lange Sicht mehr geschadet als genützt.

In seinem Rapport wies A. Maiden, der Delegierte des Londoner Hauptsitzes des Internationalen Woll-Sekretariates (IWS), das die Interessen der Schafzüchter Australiens, Neuseelands und Südafrikas vertritt, auf die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen IWTO und IWS hin. Für zahlreiche Schafzüchter sei die Lage tatsächlich nahezu hoffnungslos geworden; radikale Massnahmen zur Sanierung der Verhältnisse drängten sich auf, insbesondere in Australien, wo 40 000 Wollproduzenten gegen 180 Millionen Schafe besitzen, grossenteils jedoch nur kleinere Herden, die keine Kostendeckung mehr ermöglichen. In der Tat sollen etwa 10 % der Schafzüchter zusammen rund drei Viertel der Schafe auf sich vereinigen, während 90 % der Schaffarmer sich in den Rest teilen. Der Rückgang der Wollpreise, der in Australien innert Jahresfrist durchschnittlich 15 % erreichte, ist zu einem politischen Problem geworden. In Uruguay, einem verhältnismässig kleinen Wollproduktionsland, wird teilweise der Uebergang von der Schafzucht zur Rinderzucht ins Auge gefasst. Am 1. Juli 1970 werde sich dieses Land, so führte A. Maiden aus, nun auch dem vor 33 Jahren gegründeten IWS anschliessen, und man hoffe, bald auch die entsprechenden Verhandlungen mit den Wollproduzenten Argentiniens erfolgreich abschliessen zu können. Die vor einigen Jahren geschaffene internationale Wollmarke werde nun von 11 450 Lizenznehmern der Industrie in 38 Ländern geführt; sie sei das wichtigste Instrument zur Förderung des Wollabsatzes. Das IWS entfalte aber auch auf weitern Gebieten eine grosse Aktivität, mit dem Ziel, der Wolle eine bessere Marktlage zu verschaffen: Zusammenarbeit mit den Waschma-

schinen- und Waschmittelfabrikanten, um die Risiken beim Waschen von Wollerzeugnissen zu reduzieren; Eröffnung einer «usine-pilote» in Delft (Holland), deren Personal sich ausschliesslich mit den Fragen befassen wird, die sich im zunehmend wichtigeren Sektor Wirk- und Strickwaren stellen; Intensivierung der Forschung, nicht zuletzt im eigenen Forschungszentrum in Ilkley (England); Untersuchungen über die Behandlung der Wolle in allen kommerziellen und finanziellen Aspekten. Die Schafzüchter der grossen Produktionsländer und deren Regierungen seien am Ausbau der Tätigkeit des IWS interessiert; der Rückgang der Wollpreise dürfe nicht dazu verleiten, dem IWS zur Erfüllung seiner mannigfachen Aufgaben nun weniger Mittel zur Verfügung zu stellen. Zurzeit betragen die von den Schafzüchtern erhobenen, dem IWS zugeleiteten Mittel jährlich rund 150 Millionen Franken, die zum grössten Teil für die Wollwerbung eingesetzt werden.

In einzelnen Arbeitssitzungen der neun Kommissionen der IWTO kam der wachsende Einfluss des IWS deutlich zum Ausdruck. Die vermehrte Verwendung von Chemiefasern durch die Wollindustrie dürfte eine weitere derartige Gewichtsverschiebung bei der Behandlung gewisser spezifischer Wollfragen zur Folge haben. Die Internationale Wollkonferenz des nächsten Jahres wird erstmals in den Vereinigten Staaten stattfinden; sie soll Anfang Juni in Washington zur Durchführung gelangen. E. N.

Firmennachrichten (SHAB)

Feldmühle AG, in Rorschach, Herstellung, Verarbeitung und Handel von chemisch-technischen Produkten usw. Die Prokura von Paul Edelmann ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Dr. Marcel Fischer, von Merenschwand AG und Männedorf ZH, in Goldach, und Hans-Erich Kellermann, von Deutschland, in Goldach.

Nelo AG, in Herisau, Verarbeitung und Verwendung von Textilien, Finanzierungen usw. Die Prokura von Pius Lütold ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Norbert Hug, von Affeltrangen, in Gossau SG.

Emser Werke AG (Usines d'Ems) (Ems Industries Ltd.), in Domat/Ems, Herstellung und Entwicklung von chemischen Erzeugnissen, Chemiefasern usw. Neuernennungen: Direktoren: Michael Braune, deutscher Staatsangehöriger, in Domat/Ems; Dr. Paul Seifert, von Sevelen SG, in Domat/Ems; Dr. Clau Berther, Dr. Wolfgang Griehl, beide bisher Vizedirektoren, und Karl Imhof, bisher Prokurist; stellvertretende Direktoren: Dr. Ulrich Imobersteg, Kurt Müller, beide bisher Vizedirektoren und Kurt Hungerbühler, bisher Prokurist, nun wohnhaft in Rieden AG; Vizedirektoren: Matthias Becks, deutscher Staatsangehöriger, in Chur, und Dr. Fritz Conradin, von Chur und Valchava, in Tamins. Kollektivunterschrift zu zweien ist erteilt an Albert Gehring, bisher Prokurist. Die Unterschrift führen die zeichnungsberechtigten Verwaltungsratsmitglieder und die Direktoren kollektiv zu zweien unter sich oder mit einem stellvertretenden Direktor, Vizedirektor oder Prokuristen. Die Unterschriften von Emil Robert Kaiser, Direktor; Dr. Heinz R. Füeg, Vizedirektor, und die Prokuren von Albert Gehring, Karl Imhof und Kurt Hungerbühler sind erloschen.

Die Wolle im Jahre 1970

Die 200 000 Schafzüchter Australiens (7,2 Mio km², 164,4 Mio Schafe), Neuseelands (268 000 km², 57,3 Mio Schafe), Südafrikas (1,2 Mio km², 37,2 Mio Schafe) und Uruguays (187 000 km², 23 Mio Schafe), mit einer Gesamtherde von 283 Millionen Schafe produzieren etwa 80 % der Rohwolle, die auf dem Weltmarkt angeboten wird und einen Gesamtwert von 5,4 Milliarden Franken darstellt.

Wenn die Wandlungen in der Weltwollindustrie in den letzten zehn Jahren betrachtet werden, so zeigen sich vor allem zwei bedeutende Entwicklungen: erstens die rasche Produktionszunahme der synthetischen Fasern, die schnell zu einem wichtigen Rohstoff für alle Gebiete der Textilindustrie wurden; zweitens die Rationalisierung, verbunden mit horizontalen und vertikalen, mehr oder weniger starken Zusammenschlüssen bis zu Fusionen in der Industrie. Diese Entwicklung wird sich zweifellos in den nächsten fünf Jahren in einem noch grösseren Masse fortsetzen.

Die Wollproduktion hat seit 1945 eine 40prozentige Steigerung erfahren. Gleichzeitig hat aber auch mit der zunehmenden Weltbevölkerung und dem steigenden Lebensstandard der Bedarf an «wollähnlichen» Fasern die Produktion von Wolle übertroffen. Es war dieser immer grösser werdende Unterschied von Angebot und Nachfrage, der mit wichtigen Entdeckungen auf dem Gebiete der Fasertechnologie zusammenfiel und somit der Produktion von synthetischen Fasern eine Wachstumsgelegenheit bot. Hätte sich diese Entwicklung nicht angebahnt, so wären die Naturfasern nicht imstande gewesen, der steigenden Nachfrage zu entsprechen.

Im Jahre 1956 war der Anteil der synthetischen Fasern (ausgenommen Cellulose- Fasern) am gesamten Faserverbrauch in der Kamm- und Strickgarn-Industrie der USA, Japans, Grossbritanniens und in den EWG-Ländern zusammen nur 3 %. Bis zum Jahre 1966 verzeichnete man bereits einen Anstieg von 21 %. Anderseits war der Marktanteil der Wolle im Jahre 1956 60 % verglichen mit 52 % im Jahre 1966. Mit anderen Worten: obwohl die Wolle eine durchaus gesunde Zuwachsrate in der Produktion in absoluten Zahlen verzeichnete, hat sie prozentmässig in diesen zehn Jahren Boden verloren.

Die Wolle behielt trotzdem ihre Position als Haupttextilfaser, obwohl es offensichtlich war — und auch immer noch ist —, dass der prozentuale Anteil der Wolle am gesamten Fasermarkt auch weiterhin abnehmen wird, da die Nachfrage nach textilen Fasern vom Typ Wolle stärker zunimmt als die Wollproduktion. Vom Standpunkt des Wollproduzenten aus ist es wünschbar, dass die Wolle ein wichtiges Rohmaterial bleibt. Es geht dabei aber weniger um den prozentualen Marktanteil als um den Preis.

Vor sechs Jahren nahm sich die Geschäftsleitung des IWS in London die Prüfung und Festlegung der Probleme vor, denen die Wollproduzenten gegenüberstanden. Obwohl damals kein Mangel an anderen offenen Fragen herrschte, waren zwei von grösster Wichtigkeit: einmal der Umstand, dass wir einer Zukunft entgegengehen, in welcher der Textilindustrie Fasern zur Verfügung stehen, die preislich so